



JAHRESBERICHT 2020

Wenn ein Kind kritisiert wird,
lernt es, zu verurteilen.

Wenn ein Kind angefeindet wird,
lernt es, zu kämpfen.

Wenn ein Kind verspottet wird,
lernt es, schüchtern zu sein.

Wenn ein Kind beschämt wird,
lernt es, sich schuldig zu fühlen.

Wenn ein Kind verstanden und toleriert wird,
lernt es, sich selbst zu schätzen.

Wenn ein Kind gerecht behandelt wird,
lernt es, gerecht zu sein.

Wenn ein Kind geborgen lebt,
lernt es, zu vertrauen.

Wenn ein Kind anerkannt wird,
lernt es, auch selbst zu mögen.

Wenn ein Kind in Freundschaft angenommen wird,
lernt es, in der Welt Liebe zu finden.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1.	Familienzentrum Rheinfelden e.V.....	2
1.1.	Unser Verein	2
1.2.	Unsere Engagierten	3
1.3.	Unsere Finanzen.....	4
1.4.	Unser Corona-Jahr.....	5
2.	Unsere Fachbereiche	9
2.1.	Familientreff Rheinfelden	9
2.2.	Familientreff Grenzach-Wyhlen	11
2.3.	Fachdienst Kindertagespflege	14
2.4.	Minikindergarten Rheinfelden.....	15
2.5.	Kinder-Secondhand	17
2.6.	Babysitter	18
2.7.	Ferienbetreuung Rheinfelden	18
3.	Netzwerk.....	19
4.	Kooperationen und Projekte	21

Danke

Vorwort

Der Rückblick auf das Jahr 2020 zeigt, dass das Familienzentrum, genauso wie ein Garten, niemals in perfekter Balance oder einem gleichbleibenden, stabilen Zustand ist. Manchmal braucht es mehr Wasser, mal mehr Trockenheit, mal bestimmte Nachbarpflanzen um gedeihen und gesund bleiben zu können.

Während wir im Familienzentrum zu Beginn der Pandemie noch verzweifelt nach geeigneten Schutzmaßnahmen und Alternativen suchten, um die Familien weiter unterstützen zu können, wurde eines sehr klar. Einerseits war die Arbeit des Familienzentrums gerade jetzt sehr wichtig, andererseits waren plötzlich viele unserer bewährten Angebote nicht mehr möglich.

Von diesem Bewusstsein angespornt entwickelten unsere Mitarbeitenden mit großer Tatkraft und faszinierender Kreativität neue Wege und Möglichkeiten, um geschützten Kontakt und Austausch zu ermöglichen und schließlich für wichtige Momente der Entlastung zu sorgen. Auch wir im Vorstand ließen uns von dieser kreativen Kraft inspirieren und wir wünschen uns, dass es Ihnen bei der Lektüre der Nachfolgenden Berichte ähnlich ergeht.

Da uns viel daran liegt weiter- und vorauszudenken, richteten wir eine Zukunftswerkstatt ein. Wir wollen damit einerseits die Krise bestmöglich bewältigen, uns aber andererseits auch hinterfragen: Tun wir noch das Richtige? Was sollte bleiben, was verändert oder ganz neu eingerichtet werden?

Für Ihren großen Einsatz bedanken wir uns an dieser Stelle bei unseren Mitarbeitenden und all unseren Unterstützer/innen die uns in vielfältiger Weise unterstützt haben. Besonderen Dank richten wir auch an unseren Beirat, für seine beratende Stimme und für sein Interesse an der Entwicklung des Familienzentrums.

Vorstand Familienzentrum

1. Familienzentrum Rheinfelden e.V.

1.1. Unser Verein

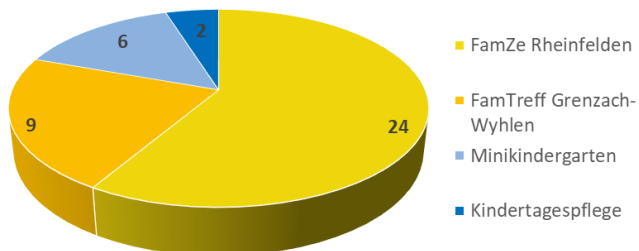
Das Familienzentrum Rheinfelden ist ein gemeinnütziger, eingetragener Verein und verfolgt in Rheinfelden und Grenzach-Wyhlen das Ziel Menschen jeglichen Alters, Herkunft, Geschlecht und Religion bei einem selbstbestimmten, selbstwirksamen und zufriedenem Leben zu unterstützen. Wir begleiten Familien in all ihren Facetten bei der Bewältigung ihres komplexen Alltags um somit Kindern ein gutes, sicheres und glückliches Aufwachsen zu ermöglichen. Der Zuwachs von Wissen und Fähigkeiten, eine bessere Orientierung, der Austausch und die Begegnung mit anderen geben Sicherheit und Geborgenheit. All das trägt dazu bei, die unterschiedlichen Aufgaben in der Familie besser zu erfüllen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Angebote der Eltern- und Familienbildung greifen aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen auf, entwickeln diese stetig weiter und bieten Raum und Möglichkeiten selbst aktiv zu werden.



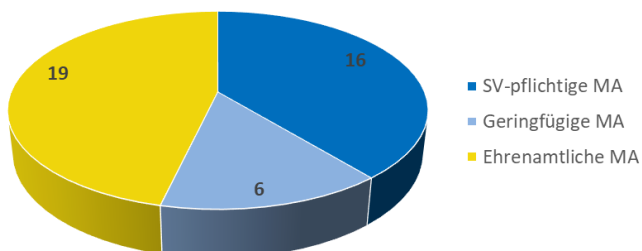
1.2. Unsere Engagierten

Bei uns arbeiten Fach- und Alltagsexperten*innen eng zusammen und bilden so das Erfolgsgeheimnis des Familienzentrums. Jede*r kann seine Fähigkeiten, Interessen und Stärken einbringen, ausprobieren und Impulse setzen. Sehr wichtig ist uns die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Wir möchten speziell Eltern mit kleinen Kindern die Möglichkeit bieten, mit einem kleinen Pensum wieder in den Berufsalltag einzusteigen. Wir freuen uns daher über jede Person, die sich bei uns engagiert, den Alltag mitgestaltet und somit zur Vielfalt unserer Angebote beiträgt.

Mitarbeiter*innen Familienzentrum insgesamt: 41

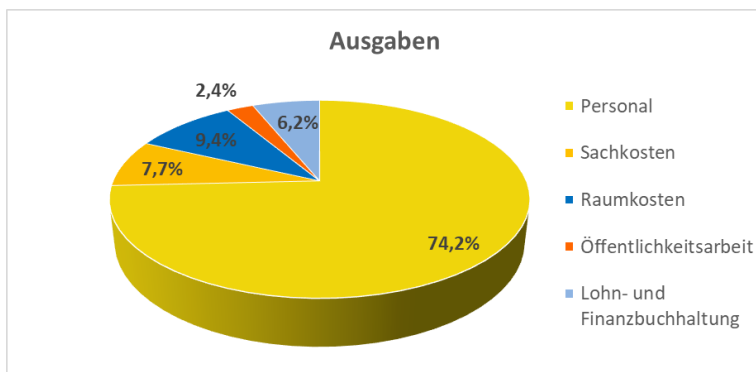
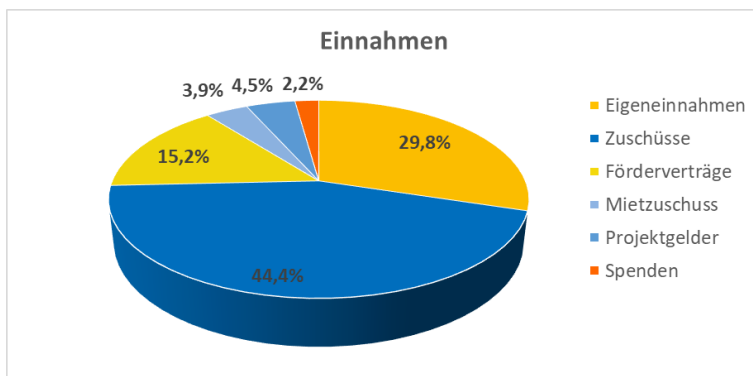


Aufteilung Mitarbeiter*innen



1.3. Unsere Finanzen

Säulen und unverzichtbare Grundlagen unserer Arbeit sind die Förderverträge mit den Kommunen Rheinfelden und Grenzach-Wyhlen. Dank der Förderverträge sind wir auch in der Lage weitere Projekt- und Stiftungsgelder zu generieren. 2020 galt es, die Finanzierung für viele weitere Ideen für Projekte und Kooperationen zu sichern. Ein großer zeitlicher Aufwand war es, potenzielle Spender zu kontaktieren, an landes- und bundesweiten Ausschreibungen für Projekte teilzunehmen und mit der Politik Lösungen zu finden. Erfreulicherweise gelang dies auf breiter Ebene. So konnten wir zum Beispiel die Familienküche international mit Hilfe der Baden-Württemberg-Stiftung realisieren. Dank zahlreicher Spenden kam die Rikscha „Charly“ ins Rollen. Die Küche in der Alten Apotheke konnte durch großzügige Spenden finanziert werden. Um nur einige Beispiele zu nennen.



1.4. Unser Corona-Jahr

Fakten, Beobachtungen und daraus resultierende Antworten

Noch zu Zeiten ohne Pandemiegeschehen, so auch von Januar bis Mitte März 2020 verkehren rund 250 - 300 Menschen im Familienzentrum Rheinfeld. In den Treffs in Wyhlen und Grenzach (seit Mitte September 2020) handelt es sich um rund 100 – 150 Menschen.

Miki, Kindertagespflege, Secondhand, Offene Treffs, Beratungen, Kurse und Projekte sind somit zu 80% (manchmal bleiben Plätze bei einem Angebot frei) bis 125% (oft gibt es eine Überbelegung) ausgelastet.

Die Menschen kommen, um sich zu begegnen, auszutauschen, um sich zu bilden, nachzufragen, zuzuhören, teilzunehmen, mitzumachen, aktiv und engagiert zu sein, um wahrgenommen zu werden und etwas Anerkennung zu erfahren oder einfach mal jemandem sagen zu können, dass ihr/ihm gerade die Decke auf den Kopf fällt. Das Angebotsspektrum, die Methodenvielfalt und die Freude spiegeln sich in den Berichten der einzelnen Abteilungen wider.

Rund 60% der Angebote sind zielgruppenspezifisch: Eltern mit Babys / Kinder, Schwangere, Mütter, Väter, Senior*innen, etc.. Weitere 40% der Angebote sind intergenerativ und werden auch als solche genutzt.

Während der Lockdowns und der Kontaktbeschränkungen haben sich die Anzahl der Kontakte um ca. 20% reduziert. Rund 80% der Kontakte verlagerten sich auf Mail, Telefon, verabredete Einzelgespräche, Online-Treffen, Spaziergänge zu zweit, Begegnungen im Garten.

Eine große Welle der Solidarität, Hilfsangebote und empathischer Zuwendungen flutete durch die drei Standorte und hält bis dato an. Dennoch zeigen sich Notlagen und schwierige Situationen und Lebensumstände in zahlreicher Form.

64% der Bürger*innen empfinden laut der Cosmo-Studie der Uni Erfurt ihre Lebenssituation als stark bis sehr stark persönlich belastet. Das Deutsche Kinderhilfswerk bestätigt, dass 61% der Kinder unter der Einsamkeit und Isolation leiden und von Zukunftsängsten geplagt werden und diese auch aktiv äußern. Jutta Allmendinger, Soziologin untersucht die Geschlechtergerechtigkeit in der Corona-Krise und kommt zum Ergebnis es ist „eine Rolle rückwärts“.

Unsere Gespräche mit- und Rückmeldungen von Betroffenen bestätigen diesen Zustand eindeutig. Besonders berufstätige Frauen und Mütter sind in einer zutiefst bedenklichen und alarmierenden Heftigkeit betroffen

„Mein Leben ist gerade sehr bitter“, „Ich kann nicht mehr, nachts liege ich stundenlang wach“, „Ich bin alleinerziehend mit drei Kinder, mein Job in der Gastronomie wurde gekündigt, wovon sollen wir leben“, „wir haben ein Haus mit Garten, teilen uns die Betreuung der Kinder im Homeschooling und die Hausarbeit – trotzdem bin ich am Ende“, „Ich habe Angst um meine Kinder“ - Aussagen wie diese hören wir ohne Ende.

Einsamkeit und Erschöpfung sind vorrangige und berührende Themen. Die Existenz und Gefahren von Armut, Bildungs- und Geschlechterungerechtigkeit zeigen sich in besorgniserregender Schonungslosigkeit und müssen dringend bearbeitet werden um ein friedliches, gerechtes, gesundes, aktives, teilhabendes und zufriedenes Zusammenleben zu sichern. Das Familienzentrum leistet dazu einen wichtigen Beitrag und bietet sich als professioneller und kompetenter Partner in der sozialen Landschaft Rheinfeldens und Grenzach-Wyhlens an.

Das menschliche Grundbedürfnis nach Kontakt, Begegnung und Austausch zeigt sich eindeutig als existenzielle Notwendigkeit, dieses längerfristig zu frustrieren hat absehbar schwerwiegende Folgen.

Wir können es uns nicht leisten junge Mütter und Väter, Alleinerziehende, Senior*innen etc. in sensiblen Lebensphasen alleine zu lassen! Unsere Antwort darauf ist unser Engagement, unsere Ideen, unsere gemeinsam entwickelten Lösungsstrategien und unsere Freude am Miteinander und die Bereitschaft zur Weiterentwicklung.

Birgitt Kiefer





2. Unsere Fachbereiche

2.1. Familientreff Rheinfelden

Was für ein Jahr!

Wir öffneten den Familientreff Anfang des Jahres voller Vorfreude auf Zusammentreffen mit alten Bekannten und neuen Gesichtern, auf unsere nächsten Programmpunkte und die regelmäßigen Angebote:

- den **Offenen Treff**- Begegnungsstätte für Jung und Alt
- das bewährte **Babycafé mit Gästen** und **Zwergencafé**, zum Austausch und zum Kontakte knüpfen für junge Familien
- **Fachberatungstage**- niederschwellige Beratung für Familien und Kennenlernen der Angebote von Netzwerkpartnern, Begegnung auf Augenhöhe
- „**Zwillingstreffen**“, um Vernetzung zwischen Mehrlingsfamilien zu fördern
- den wöchentlichen **Quartiersplausch** für die Nachbarschaft
- **Lese- und Kreativangebote** für Kinder
- **Tage der Vielfalt**- unterschiedliche Themen und Brunches
- **Yoga für Schwangere und in der Rückbildung** sowie **Achtsamkeitsyoga** für alle Altersstufen.

Alle Angebote waren begehrt und der Familientreff voller Leben- so wie wir es lieben!

Im März erschien unser neues Programmheft, vollgepackt mit schönen Sachen für 2020, doch fast zeitgleich kam auch der erste coronabedingte Lockdown. Dies stellte uns vor neue unbekannte Herausforderungen! Es galt umzuorganisieren und flexibel zu sein- unsere geplanten Veranstaltungen verschoben wir oder erfanden die Angebote einfach neu.

Schnell waren sich alle einig, dass wir im Rahmen des Machbaren so viel wie möglich, möglich machen wollten (mit großer Unterstützung unserer ehrenamtlich Engagierten, jede/ jeder von uns mit den Ressourcen die er/ sie

neben des Kümmerns um die eigene Familie, aufbringen konnten). Wir boten Raum für Austausch und zeigten unsere Präsenz nach außen: wir sind da, Familien und jede/ jeder Einzelne können auf unsere Unterstützung, Hilfe und offenen Ohren zählen!

Wir organisierten uns neu, vernetzten uns weiter, boten Einkaufsdienste für Senior*innen an, welche teils inzwischen sogar in langfristige Haushaltshilfen umgewandelt werden konnten.

Des Weiteren tasteten wir uns als Alternative für echte Zusammentreffen, erstmals an Online-Angebote heran: was hier im Frühling zaghaft begann, ist nach den Herbstferien im 2. (Teil-) Lockdown, schon fast Routine: das Online-Babycafé mit Gästen, Online- Fachberatungstage mit Unterstützung vieler Kooperationspartner wie z.B. der Diakonie, den Frühen Hilfen, pro familia etc...

Auch unser Team nutzte dieses neue Fenster und obige Angebote zur Netzwerkpflege, zur Weiterbildung und allgemeinen noch engeren Vernetzung unserer 3 Standorte: Rheinfelden, Grenzach und Wyhlen. Bei den Online-Treffen ist im Vergleich zu Präsenztreffen eine eher zurückhaltende, jedoch von den Teilnehmenden sehr wertschätzende Teilnahme feststellbar. Es zeigt aber auch hier deutlich, wie wichtig der direkte Kontakt und das ‚Miteinander‘ ist. Keine Online-Veranstaltung kann die persönliche Begegnung ersetzen.

Zu unserer großen Freude zahlte sich die 2019 vorgenommene räumliche Vergrößerung des Innen- und Außenbereichs des Familienzentrums enorm aus: wem zuhause die Decke auf den Kopf fiel, dem konnten wir unsere Räume zum Ortswechsel anbieten; den Garten stellten wir einzelnen Familien stundenweise zur Verfügung. Selbigen nutzten wir ab der Wiederöffnung auch verstärkt für unsere eigenen Angebote. Eine erste Idee war der „Zaunratsch“ einmal wöchentlich- der „kontaktfreie“ Plausch an unserem Gartenzaun.

In den Sommermonaten freuten wir uns über ein bisschen mehr Leben und „Normalität“ im Familientreff. Die Umsetzung unseres guten Hygienekonzeptes und die Vorschriften für Familienbildungseinrichtungen ermöglichten es uns, auch wieder Treffen in kleinen Gruppen stattfinden zu lassen. Nach Abfragen und Ausprobieren stellten wir fest, dass hier der größte Bedarf im persönlichen Kontakt und Austausch zwischen Eltern mit Babys und Kleinkindern lag, unseren Babycafé- und Zwergencafé-Treffen. Auch viele neue Familien fanden hier den Weg zu uns.

In diesem herausfordernden Jahr hat sich einmal mehr gezeigt, dass Not erfinderisch macht, dass ein helfendes und wertschätzendes Für- und Miteinander das Ah und Oh unserer Gesellschaft ist. Wir wissen um die Wichtigkeit sozialer Kontakte und eines guten Netzwerkes. Ich bin froh, dass wir das alles in unserem Familienzentrum leben und weitergeben können... so schnell wie nötig und so viel wie möglich!

Franziska Wehber

2.2. Familientreff Grenzach-Wyhlen

Rundherum gut besucht waren unsere Angebote zu Beginn dieses „etwas anderen“ Jahres. Das Babycafé mit Gästen brachte erneut viele junge Familien in den Familientreff, am Fachberatungstag haben wir unser Netzwerk mit vielen beratenden Organisationen weiter ausgebaut und gestärkt. Auch mit dem Outdoorfamily-Programm konnten wir viele Familien erreichen. Sehr beliebt waren auch weiterhin die „Boulder-Minis“ - unser Kooperationsangebot mit der Boulderhalle für die kleinsten Kletterer unter 3 Jahren und deren Eltern.

Für Mehrgenerationen konnten wir weiterhin am Freitagnachmittag das „Café lebensWert“ öffnen und beginnen, diese Veranstaltung mit Gästen und Experten zu unterschiedlichen Themen zu begeistern. Vom Stoffwindelstammtisch bis zum Spielenachmittag war ein abwechslungsreiches Programm geplant.

Kurz nach Veröffentlichung unseres neuen Programmheftes musste der Familientreff auf Grund der Corona-Pandemie schließen. Wir haben viel Wert daraufgelegt, mit unseren Gästen und auch unserem Team in Kontakt zu bleiben. Hilfesuche haben wir an unsere Netzwerkpartner weitergeleitet aber auch selbst auf vielfältige Weise Unterstützung geboten. Auch Tipps für Beschäftigungsmöglichkeiten wurden rege ausgetauscht - das Team des Familientreffs blieb, auch über die sozialen Medien, stets ansprechbar. Außerdem wurde die Zeit gut genutzt, um ein klares Hygienekonzept für die Wiedereröffnung zu erarbeiten.

Mitte Juni durften wir wieder mit unseren Präsenzangeboten starten. Wir gestalteten die Angebote mit kleinen Gruppen, die nur nach vorheriger Anmeldung besucht werden konnten. Die kleinen Gruppen hatten durchaus

positive Seiten - der Kontakt in der Runde war enger und das Mehr an Zeit für jede*n Einzelnen tat gut. Viele junge Familien nutzten unsere Angebote in dieser Phase erstmalig.

Die warmen Monate konnten wir für ein vielfältiges Programm nutzen. Auch durch unsere Kooperation mit den Naturfreunden Grenzach-Wyhlen, auf deren schönem Vereinsgelände wir unseren Tag der Vielfalt und sogar ein „Outdoor-Babycafé“ veranstalteten, konnten wir trotz der Begrenzung der Teilnehmerzahl bis zu den Sommerferien viele Familien erreichen.

Schon im Frühjahr bahnte sich das Highlight des Jahres an. Auf Initiative der Sozialabteilung und Wirtschaftsförderung der Gemeinde Grenzach-Wyhlen besichtigten wir die Räume der alten Markgrafenapotheke in Grenzachs Ortsmitte. Mit der Zustimmung des Gemeinderates zur Eröffnung eines weiteren Standortes plante die Gemeinde nicht nur entsprechende Gelder in den Haushalt ein, sondern drückte damit auch die große Wertschätzung unserer Arbeit aus. Die Eröffnung des Familientreffs „Alte Apotheke“ erfolgte am 06. Oktober. Einen Festakt mit Vertretern der lokalen Politik und Unterstützern konnten wir drei Tage darauf „mit Abstand“ im Hof von Familie Levante begehen. Mit dem neuen Herbst/Winterprogramm konnten wir den neuen Treff bereits mit zwei Vormittagen und einem Nachmittag starten. Auch einige Kurse von externen Gastgeber*innen ergänzten dieses Angebot von Beginn an. Alle Gruppen waren nahezu ausgebucht. Das zusätzliche Raumangebot kam gerade recht und wir haben es genutzt, um einige Gruppen mit größerem Platzbedarf aus dem Treff in Wyhlen in die „Alte Apotheke“ zu planen. Außerdem gaben wir unserem Treff in Wyhlen, auf den Hinweis einer geschichtskundigen Mitarbeiterin hin, fortan den Namen „Alte Post“ - war dies doch eine der großen Bestimmungen in der Vergangenheit der Räumlichkeiten in den Wyhlener Abtsmatten.



Nach den Herbstferien mussten die Offenen Treffs aufgrund der Pandemie erneut geschlossen bleiben - lediglich eine Familie/ein Haushalt konnte zu einem persönlichen Gespräch in die Räume der Familientreffs kommen. Einige unserer Angebote begannen wir in Form von Online-Meetings durchzuführen, allen voran das Babycafé - angeleitet von unseren Gastgeberinnen der drei



Standorte, das Stillcafé - moderiert von Julia Oberfell und der Fachberatungstag - wichtige Partner hierbei waren das Diakonische Werk Rheinfelden, der Caritasverband Lörrach, die Frühen Hilfen des Landkreises Lörrach und die Landesarbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit. Schnell hat sich diese neue Form der Angebote etabliert und wir

konnten dadurch mit vielen unserer Gäste weiter in Kontakt bleiben und dank der Unterstützung unserer Netzwerkpartner weiterhin zu vielen Familienthemen informieren und einen Austausch anbieten.

Unser „Café lebensWert“ formten wir spontan zu einer „Sprechzeit lebensWert“ um, zu der jeweils eine Person/ein Haushalt einfach zu einem lockeren Austausch aber auch zum Klären von Problemen und Sorgen kommen konnte. Großen Erfolg hatten wir mit unserer Aktion „Tag der Vielfalt to go“ - so haben wir jeweils am Donnerstagnachmittag kleine Bastelsets zum Abholen bereitgestellt. Die Resonanz war riesig - viele Familien und vor allem auch Großeltern haben dabei den neuen Familientreff erstmals wahrgenommen! Highlight der kreativen Angebote war das Kerzenziehen - über zwei Wochen hin konnte sich eine Familie jeweils ein Zeitfenster buchen und dann an der Färbestation arbeiten. Ein Hauch Weihnachtsmarkt für über 25 Familien!

Zum Ende des Familientreff-Jahres konnten wir der Initiative „Bürger helfen Bürgern“ noch tatkräftige Unterstützung für die Weihnachtspäckle-Aktion leisten.

Dieses besondere Jahr hat uns gezeigt, auf welch vielfältige Art und Weise wir wirken können. Und immer wieder erfanden wir die Familientreffs Grenzach-Wyhlen etwas neu.

Agnes Deiß & Susanne Göb

2.3. Fachdienst Kindertagespflege für Rheinfelden, Grenzach-Wyhlen und Schwörstadt

Der Fachdienst Kindertagespflege des Familienzentrums Rheinfelden e.V. berät, vermittelt und begleitet Kindertagespflegepersonen und Eltern vor und während des Betreuungsverhältnisses. Die Kindertagespflege ist ein flexibles Betreuungsangebot und richtet sich vorrangig an Kinder zwischen dem ersten und dritten Lebensjahr. 2020 wurden aber auch Kinder über drei Jahren betreut.

2020 waren rund 38 Kindertagespflegepersonen aktiv. Fünf Personen nahmen ihre Tätigkeit als Kindertagespflegeperson neu auf, leider beendete aber auch zwei ihre Tätigkeit. Zum Stichtag 1.3.2020 wurden insgesamt 116 Kinder in der Tagespflege betreut.

Das Jahr 2020 war geprägt von der Covid-19-Pandemie. So war die Kindertagespflege von dem Shutdown genauso betroffen wie Kindergärten und Schulen. Die Tagespflegepersonen betreuten in dieser Zeit nur Kinder, denen von der jeweiligen Kommune die Notbetreuung genehmigt wurde. Der Fachdienst Kindertagespflege deckte wie gewohnt seine Sprechzeiten ab, allerdings vermehrt telefonisch bzw. online.

Die noch nie dagewesene Situation stellte die Tagespflegepersonen und den Fachdienst vor große Herausforderungen und ungeahnte Hürden. Mit viel Geduld, Einsicht, Mut und Weitsicht konnte die Situation bewältigt werden. Kooperation, Vertrauen und Verständnis waren gefragt wie nie zuvor. Zum Glück konnten gemeinsam immer praktikable Lösungen gefunden werden.

Der im April 2019 gestartete Qualifizierungskurs konnte pandemiebedingt nicht im April 2020 abgeschlossen werden. Das Abschlusskolloquium fand stattdessen im Juli statt. Fünf Kursteilnehmerinnen beantragten ihre Pflegeerlaubnis und betreuen inzwischen Tageskinder. Der Qualifikationskurs 2020/2021 begann im September 2020 mit 15 TeilnehmerInnen und findet aufgrund seiner Größe im Veranstaltungssaal des Jugendhauses Rheinfelden statt.

Im Juli fand eine landkreisweite Plakataktion statt, an der sich alle vier Fachdienste beteiligten. Wir bewarben flächendeckend die Kindertagespflege und unsere Infoabende, die zeitnah stattfanden.

Der landkreisweite, jährliche Fachtag für Kindertagespflegepersonen, ErzieherInnen und pädagogischen Fachkräften, den die vier Fachdienste im Landkreis gemeinsam organisieren, konnte in diesem Jahr ebenfalls nicht wie gewohnt stattfinden. Mit dem Vortrag „Mit Feuer und Flamme statt ausgebrannt durchs Leben“ startete am 17. Oktober im Landratsamt Lörrach der zweigeteilte Fachtag Kindertagespflege mit jeweils etwa 35 TeilnehmerInnen. Mit praktischen und alltagstauglichen Entspannungsübungen lehrte Sabine Vogel, Fachberaterin für Stress und Burnout, wie man mit seinen körperlichen und psychischen Ressourcen achtsam umgehen kann, um Burnout vorzubeugen. In den folgenden Monaten fanden Workshops zum Thema „Selbstfürsorge und Achtsamkeit“ in den vier Fachdiensten statt.

Von großer Bedeutung ist die Kooperation und die gute Zusammenarbeit mit den anderen Fachdiensten im Landkreis Lörrach, den Kommunen, dem Landratsamt und dem Landesverband Kindertagespflege.

Im Januar 2020 begrüßten wir Karen Maywald in unserem Team, welche mit Schwung, Elan und Kompetenz das Familienzentrum bereichert.

Jenni Neuschütz

2.4. Minikindergarten Rheinfelden

2020 haben 35 Kinder im Alter von 15 Monaten bis drei Jahren den Minikindergarten des Familienzentrums Rheinfelden e.V. besucht.

Das Jahr 2020 hat für den Minikindergarten wie gewohnt begonnen. So haben beispielweise sowohl die Mäuse als auch die Käfer Fastnacht gefeiert. Wir haben den Minikindergarten bunt und fröhlich dekoriert, uns verkleidet, mit den Kindern Waffeln gebacken, einen kleinen Umzug durch das Familienzentrum gemacht, getanzt, gelacht und viel Spaß gehabt.

Leider ging das Jahr nicht so bunt und fröhlich weiter. Der Covid-19 bedingte Shutdown wurde im März ausgerufen und der Minikindergarten musste schließen. Einige Kinder wurden von uns notbetreut, doch die meisten blieben Zuhause. Damit diese den Bezug zum Miki nicht verloren und wir Fachkräfte in Erinnerung blieben, haben wir verschiedene Aktionen geplant. So bekamen die Kinder wöchentlich Nachricht von uns. Mal haben wir ihnen einen Brief geschrieben mit einem Foto von uns, mal durften sie in den Garten kommen,

um eine kleine Überraschung abzuholen (Zutaten, um Knete selber zu machen). Auch haben die Kinder bunte Bilder gemalt und die Eltern haben sie mit fröhlichen und Mut machenden Botschaften versehen. Diese Kunstwerke hingen wir an unserem Gartenzaun auf und die Galerie lud zu einem gut besuchten „Galerie-Walk“ ein.

Im Juni kehrten wir dann endlich zu einem „Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen“ zurück. Die Kinder besuchten wieder den Miki und fanden schnell in diesen Alltag zurück. Auch wurden neue Kinder in den Gruppen herzlich Willkommen geheißen und eingewöhnt.

Da wir aber nicht in einen normalen, sondern in einen Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen zurückkehrten, mussten wir leider alle Veranstaltungen absagen, bei denen unser Hygienekonzept nicht greifen konnte (Gartenaktion, Adventssingen etc.).

Den Herbst begrüßten wir mit Liedern und Kreativangeboten. Auch nahmen wir wahr, wie sich unsere Umgebung veränderte. So wurden die Blätter rot, gelb, orange sowie braun und fielen schließlich vom Baum. Auch erlebten wir gemeinsam, wie der Herbstwind sich in den Haaren anfühlt und beobachteten Krähen beim Fliegen und Nüsse knacken.

Im Dezember zündeten wir täglich unseren Lichterkranz an. Außerdem besuchte uns der Nikolaus und legte heimlich eine kleine Überraschung in die Schuhe. Gesehen haben wir ihn aber nicht.

Dann war es leider schon wieder soweit und der zweite Lockdown beendete unsere Vorweihnachtszeit mit den Kindern.

Wir hatten ein turbulentes Jahr. Nichtsdestotrotz schauen wir aber zuversichtlich 2021 entgegen und freuen uns auf viele schöne Momente mit den Kindern und Eltern!

Jenni Neuschütz

2.5. Kinder-Secondhand

in Rheinfelden und Grenzach-Wyhlen

Im Kinder- Secondhandladen des Familienzentrums verkaufen wir Kinderkleidung und Umstandsmode, aber auch Zubehör wie Kinderwagen, Babybetten und Laufstühle. Der Verkauf erfolgt entweder auf Kommission oder auf Spendenbasis. Im vergangenen Jahr hatten wir ca. 175 Anbieter, in deren Auftrag wir Kleider und Kinderutensilien verkauft haben.

In diesem Jahr hat natürlich auch in unserem Bereich Corona einiges durcheinandergewirbelt. Wie viele andere Geschäfte auch, mussten wir Mitte März, kurz nach der ersten Annahme von Sommerware, unseren Laden schließen. Allerdings konnten wir die Zeit dann sehr gut zum Auszeichnen unserer Kundenware nutzen und uns in Ruhe ein Hygienekonzept überlegen. Außerdem haben viele freiwillige Helfer des Familienzentrums angefangen Masken zu nähen, da im April ja die Maskenpflicht eingeführt wurde. Die Einnahmen des Verkaufs gingen alle als Spende ans Familienzentrum.

Als wir dann nach Ostern mit speziellem Hygienekonzept wieder öffnen durften, waren viele Familien sehr dankbar, auf unser Angebot zurückgreifen zu können, preiswerte Kinderkleidung zu erstehen. Aber auch als Ansprechpartner für Ratsuchende waren wir immer wieder gefragt. Außerdem nutzten viele Familien die Zeit zu Hause zum durchräumen, wodurch wir sehr viel Ware bekommen haben.



Die Waren, die nicht verkauft wurden und nicht in den Laden übernommen werden konnten, haben wir kostenlos der Kleiderkammer des St Josefkindergartens oder auch an die Rumänienhilfe weitergegeben. Auf Anfrage von Caritas oder Diakonie geben wir an Menschen in Notsituationen auch Waren zum Nulltarif ab. Für kurzzeitige Notfälle steht immer eine Erstlingsausstattung bereit.

Immer noch werden unsere weiteren Serviceangebote, der Verleih von Autositzen, Kinderwagen und Reisebetten regelmäßig genutzt. Oft sind wir die erste Anlaufstelle im Familienzentrum und informieren die Besucher über

Angebote. Darüber hinaus ist unsere Alltagskompetenz oft auch zu anderen Themen, wie Kindererziehung, Näh- und Handarbeitstipps, Hausmittel und vielem mehr gefragt.

Anne v. Möllendorff

2.6. Babysitter

Leider musste der geplante Babysitterkurs auf das Frühjahr 2021 verschoben werden. Die zwölf angemeldeten Jugendlichen nehmen aktuell an verschiedenen online Angeboten teil.

2.7. Ferienbetreuung Rheinfelden

Eine zuverlässige Betreuung in den Ferienzeiten war gerade in diesem Jahr, in dem die meisten Eltern ihren Urlaub schon während der Zeit der Schulschließungen im Frühjahr verbraucht hatten, besonders wichtig. Und auch für die Kinder, die monatelang auf den Kontakt zu anderen Kindern verzichten mussten, bot das Ferienprogramm eine willkommene Abwechslung mit vielen sozialen Kontakt in festen Kleingruppen.

Diese Kleingruppen von maximal 17 Kindern haben uns ermöglicht, unser Angebot trotz der Pandemiebedingungen im Sommer und auch im Herbst fast wie gewohnt stattfinden zu lassen. Lediglich an Ostern konnten wir auf Grund der gesetzlichen Lage keine Betreuung anbieten. Für jede der Betreuungswochen gab es ein eigenes Motto, zu dem sich die jeweiligen Betreuer jede Menge Spiel, Spaß und Basteleien einfallen ließen. So starteten wir das Jahr mit der Fastnachtbetreuung zum Thema „Bunt ist meine Lieblingsfarbe“ mit einem ebenso kunterbunten Programm.



Basteln, Backen und Bewegung waren die Hauptbestandteile der Betreuung in den Sommerferien. Zuerst gingen die Kinder in der Märchenwelt auf

Entdeckungstour. Mit Spielen wie Stiefelweitwurf und Mäusefang tauchten die Kinder beispielsweise in die Geschichten des gestiefelten Katers ein. Es folgten „Eine Tüte Überraschungen“, „Auf die Plätze fertig los – und bitte mit Musik“, „Plitsch, Platsch, Sommerspaß“ und zuletzt „Einmal Held und Heldin sein“, bei dem die Kinder sogar ein selbstgemachtes Kino mit Popcorn-Catering, Kartenabreißen und Platzanweiser organisiert haben.

Abgerundet wurde das Jahr dann noch vom Programm in den Herbstferien, das trotz steigender Infektionszahlen gerade noch stattfinden durfte.

So wurden während sieben Ferienwochen über das Jahr verteilt insgesamt 135 Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren verlässlich von 7.30 bis 15.30 Uhr im Spielhaus Nollingen betreut. Und wir hoffen, dies auch in 2021 wieder so anbieten und umsetzen zu können.

Leony Stabla

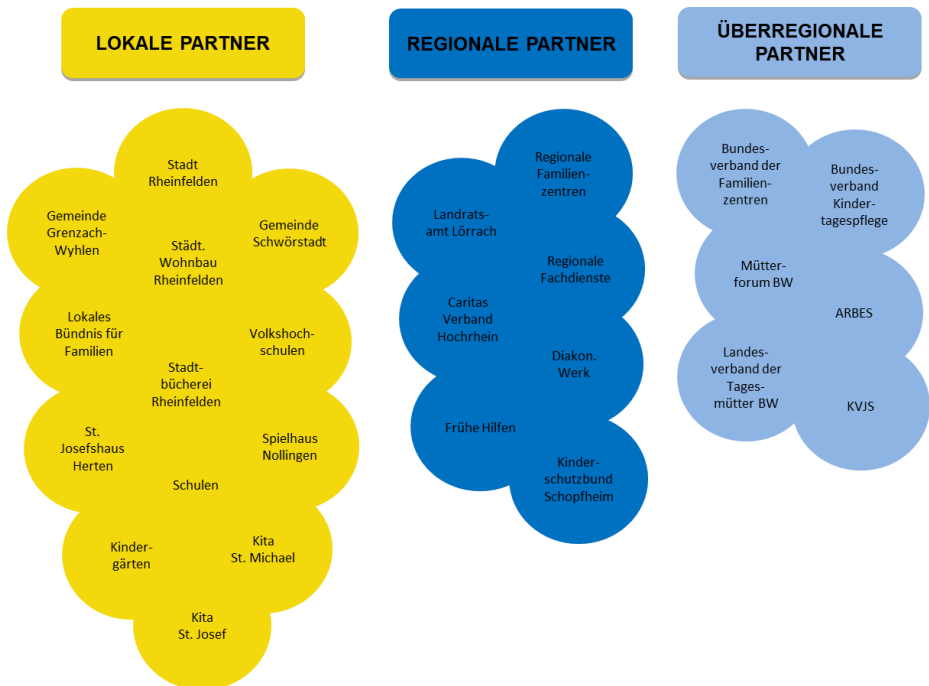
3. Netzwerk

Alleine erreichen wir wenig, zusammen erreichen wir viel. Der Zusammenschluss von personellen, materiellen und kommunikativen Ressourcen (z. B. Räume, Technik, Wissen, Finanzen, Kontakte,



Netzwerktreffen Mütterforum BW mit Vertreterinnen aus 22 Familienzentren

Kompetenzen) erweitert für die einzelnen Akteure die Handlungsspielräume und ermöglicht die Verwirklichung von neuen und größeren gemeinsamen Zielen zur unmittelbaren Verbesserung der Lebenssituationen der Menschen. Wir arbeiten eng vernetzt, produktiv, konstruktiv und kreativ mit vielen Partner*innen in unterschiedlichen Netzwerken. Herzlichen Dank an alle!



Birgitt Kiefer

4. Kooperationen und Projekte

Zusammen macht alles mehr Freude! Auch außerhalb unserer eigenen Räume engagieren wir uns in den lokalen Netzwerken und gestalten dezentrale Angebote. So erreichen wir auch die, die nicht zu uns kommen können.

Outdoorfamily

Ein stets sehr gut besuchtes und spannendes Angebot für die ganze Familie ist unsere „outdoorfamily“- Reihe: zusammen aktiv sein. Auch in diesem Jahr hatten wir uns viele tolle Unternehmungen ausgedacht, doch leider konnten coronabedingt nur wenige Angebote durchgeführt werden:

Hoch hinaus ging es auf den 250Meter hohen, und damit höchsten Sendeturm der Schweiz, den ST. Chrischona Fernsehturm. Hier boten sich Technik zum Anfassen und ein gigantischer Ausblick!

Für kleine Tüftler war das Angebot „Funkenschlag und Feuerbohrer“ genau das richtige. Es wurde mit unterschiedlichsten zeitgeschichtlichen Methoden das Feuermachen erprobt- es gelang! Somit konnte der Februarnachmittag am gemütlichen Lagerfeuer mit Stockbrot ausklingen.

Glücklicherweise durfte auch der jährliche Dauerrenner im Steinbruch Schümel stattfinden: Unter fachkundiger Leitung Michael Käufelins waren die kleinen und großen Fossiliensammler absolut erfolgreich- die Funde der Urzeit reichten von Brachiopoden über Ammoniten bis hin zu Haifischzähnen!

Der letzte durchführbare Programmpunkt fand im Herbst statt. Genau richtig zur Apfelernte, erfuhren wir auf dem Obsthof Drechsle alles über den Obstanbau, durften selbst ernten und eine Saftverkostung genießen.

Zauberpfade erkunden, die Ewaldhütte entdecken, Eselwandern, das Narrenmuseum besuchen, Glasblasen ...diese spannenden Aktionen blieben leider coronabedingt auf der Strecke. Und so wie es momentan aussieht, wird auch im Jahr 2021 die Outdoorfamily wohl eher auf Sparflamme verweilen müssen.

Franziska Wehber

Kleidertausch

Ein Hoffest zum Thema Nachhaltigkeit und Müllvermeidung findet im Café Metamorphose Rheinfelden nun im 3. Jahr statt, mehrmals jährlich. Und weil uns das Thema alle angeht und absolut wichtig ist, ist das Familienzentrum von Anfang an mit von der Partie. Wir steuern zum „Mach-kein‘-Müll- Tag“ den beliebten Kleidertausch bei: Schrank ausmisten, Kleider bringen, schenken und tauschen anstatt wegschmeißen und neu kaufen. Auch coronakonform war in diesem Jahr ein Event möglich! Und 2021 geht’s in die nächste Runde!

Franziska Wehber

Boulder- Minis in der Boulderhalle LÖbloc, Grenzach-Wyhlen

Die Boulder- Minis waren vor allem in der kalten Jahreszeit wieder sehr beliebt. Die große Halle ermöglichte das Toben und Klettern mit viel Abstand und regelmäßig nahmen am Angebot bis zu 15 kleine Kletterer mit ihren Eltern teil. Vor allem von den Vätern wurde dieses Treffen wieder gerne genutzt.

Agnes Deiß

„Bärenhöhle“ in Grenzach-Wyhlen

Das Angebot für Kids von 10-12 „Bärenhöhle“ im Grenzacher Jugendraum wurde regelmäßig von 4-6 Kindern, überwiegend Jungs, besucht. Ab den Sommerferien pausierte das Angebot bis zur Wiedereröffnung im Rahmen der geltenden Verordnungen. Sehr bitter für Jugendliche, brauchen sie doch dringend den Austausch und die direkte Begegnung mit Gleichaltrigen um zu wachsen, sich zu messen und Freude zu haben.

Agnes Deiß

Radeln ohne Alter



Ehrenamtliche Ausfahrten mit Rikscha CHARLY
Jeder hat ein Recht auf Wind in den Haaren

„Mit Hochdruck arbeiteten wir an einer eigenen Rikscha fürs Familienzentrum! 2020 soll dieser Traum wahr werden!“.... so war es noch in unserem Jahresbericht 2019 zu lesen. In der Tat, wir haben es geschafft: seit dem Frühjahr 2020 ist das Familienzentrum Rheinfelden e.V. - dank Unterstützung durch viele Sponsoren*innen – stolzer Besitzer der Fahrradrikscha „Charly“. Ein herzliches Dankeschön an all unsere Unterstützer*innen! Ziel des Projektes sind ehrenamtliche Rikscha-Ausfahrten mit Menschen, die in ihrer Bewegung eingeschränkt sind. Wir möchten Teilhabe am öffentlichen Leben schenken, Geschichten und Erlebnisse teilen und die Generationen verbinden.

Durch den ersten coronabedingten Lockdown musste Charly leider einige Monate in der Garage bleiben. Doch nach der Sommerpause starteten wir wieder durch. Menschen aus Rheinfelden und Umgebung, die wie wir von diesem Projekt begeistert waren und ehrenamtlich in die Pedale treten wollten, waren schnell gefunden. Doch der Umgang mit Charly muss gelernt sein. Deshalb organisierten wir für den 26.9.2020 eine Rikscha-Schulung im Familienzentrum Rheinfelden. Caroline Kuhn vom Dachverband „Radeln Ohne Alter Deutschland e.V.“ machte sich hierfür extra aus Bonn auf den Weg zu uns.



Neben Theorie stand das Fahren mit Charly im Mittelpunkt dieser Schulung. Es wurde geübt, gestaunt, gelacht..., am Ende des Tages erhielten alle 17 Teilnehmer*innen ihren „Rikscha-Piloten-Schein“. Nun gab es für alle Piloten*innen eine Übungsphase mit Charly und dann sollte unser Projekt starten.

Im Rahmen der Woche des bürgerschaftlichen Engagements stellten wir Rikscha Charly der Rheinfelder Bevölkerung vor. Bei einer Tasse Kaffee im

Garten des Familienzentrums gab es jede Menge Infos rund um das Thema „Radeln ohne Alter“ sowie kleine Touren mit Charly.

Inzwischen hatten wir Kontakte zu den Seniorenheimen in Rheinfelden, der Caritas Tagespflege, der Demenzgruppen Warmbach und Grenzach-Wyhlen und dem St. Josefshaus aufgenommen. Ohne Ausnahme waren alle von dem Angebot ehrenamtlicher Rikscha-Ausfahrten begeistert und freuten sich auf dieses bereichernde Angebot. Damit jegliche Scheu vor der Rikscha bei den Senioren verloren ging, kamen Piloten*innen mit Charly im Seniorenheim Senterra und im Bürgerheim vorbei. Wir wurden von vielen interessierten Senior*innen freundlich empfangen. Wir übten gemeinsam das Rikscha-Ein- und Aussteigen mit tatkräftiger Unterstützung einer Mitarbeiterin der Einrichtung. Bei den sich anschließenden Ausfahrten mit der Rikscha waren alle anfänglichen Bedenken verloren. Mit viel Freude und Spaß ging die Fahrt durch Rheinfelden bis hin zum Rhein. Piloten*innen und Passagiere waren begeistert.



Doch bevor das Projekt nun so richtig Fahrt aufnehmen konnte, machte uns Corona mit dem 2. Lockdown erneut einen Strich durch die Rechnung und Charly musste wieder in der Garage bleiben.

Wir blieben in dieser Zeit nicht untätig, sondern planten eine Erweiterung unseres Radius mit dem Ziel, auch bald in Grenzach-Wyhlen mit einer zweiten Rikscha ehrenamtliche Ausfahrten anbieten zu können, denn wir sind der Meinung:

„JEDER HAT EIN RECHT AUF WIND IN DEN HAAREN!“

Maria Casser-Bette

Familienküche International in der Metamorphose

Familien mit und ohne Flucht- und/oder Migrationshintergrund kochen gemeinsam und laden die Öffentlichkeit zum Mittagessen ein. Es wird ein Ort der Begegnung geschaffen – an dem Kontakte geknüpft werden können, ein Austausch stattfindet. Im besten Fall entstehen daraus weitere Angebote und für Problemlagen können Lösungen gefunden werden.

Manchmal entstehen im Gespräch gute Ideen - ideal ist - wenn diese umgesetzt werden können, weil es verschiedene Menschen gibt, die sich von der Idee begeistern lassen und alles in Bewegung gesetzt wird, um diese möglich zu machen, so entstand die „Familienküche International“.

Das Café Metarmophose mit Doro Rottmann als Ideenkreierererin war schon da - es fehlte noch eine verantwortliche Person und natürlich Teilnehmer*innen. Rüdiger Lorenz vom Freundeskreis Asyl stellte die Kontakte zu allen geflüchteten Menschen her und stand jeden Mittwoch mit Rat und Tat zur Seite. Man musste mich nicht lange von der guten Idee des Projektes überzeugen, ehe ich mich versah, war ich dabei und lernte jede Woche neue wunderbare Menschen kennen.

Die Familienküche International startete mit dem Kennenlernen verschiedener



Familien erstmals aus der Schildgasse im April. Im Mai war es dann wieder möglich sich in Gruppen zu begegnen und so begannen erste Treffen im Café Meta. Dort wurde besprochen, wie die Familienküche aussehen sollte und was dafür benötigt wurde. Das erste Probekochen begann dann schon Mitte Juni. Es waren von Anfang an begeisterte KöchInnen da, die auch wenn sie nicht kochten, gerne

regelmäßig zum Café Meta kamen, zum Kaffeetrinken, miteinander reden und unterstützen.

Genauso schnell wie sich KöchInnen einstellten, kamen auch Besucher*innen und somit war der Mittagstisch mit 25 bis 30 Leuten schnell ausgelastet. Wir

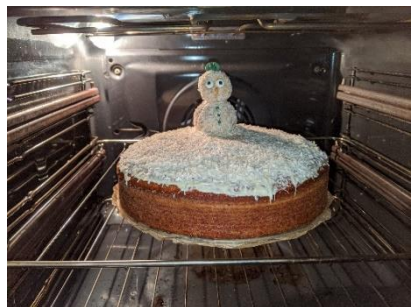
hatten das große Glück, dass der Sommer warm war und wir immer den Innenhof nutzen konnten. Bis Ende Oktober war auf den Mittwoch immer verlass. So gab es die unterschiedlichsten Gerichte aus Syrien, Irak, Iran, Afghanistan, Brasilien, Marokko, Algerien, unglaublich abwechslungsreich, köstlich und sehr schön hergerichtet – das Auge isst mit!

Aufgrund der pandemischen Situation musste leider gleich zu Anfang die Teilnehmerzahl begrenzt werden, das führte dazu, dass das Projekt nicht weiter beworben werden konnte und somit die Teilnehmerzahl eingeschränkt wurde. Anfang November musste das Projekt wie viele andere auch erst mal ruhen, bzw. einzelne Familien konnten nach Terminabsprache auf einen Kaffee und Plausch vorbeikommen. So wurde trotzdem Kontakt mit allen Familien gehalten und gegenseitige Unterstützung und kleine einzelne Backaktionen konnten durchgeführt werden. Dies war besonders für Familien mit Fluchtgeschichten absolut notwendig, da die sehr beengten Wohnsituationen die Verzweiflung und Hilflosigkeit erst recht zeigt! Wir haben gesehen, wie erfolgreich die Familienküche ist und was es für ein Potential da ist – somit freuen wir uns einfach, wenn es wieder weiter gehen darf!!!

Esther Reimann-Liehr

Vorlesenachmittag Kita St. Michael

Für Kinder im Kindergartenalter mit Begleitung bieten wir einmal im Monat im Kindergarten St. Michael in Rheinfelden einen Vorlesenachmittag an. Gemeinsam können Kinder und Eltern einer Bilderbuchgeschichte lauschen und auch aktiv daran teilnehmen. Danach wird passend zum Buchinhalt gebastelt und es gibt Kaffee, Wasser und Kuchen. Als kleine Besonderheit passt auch der Kuchen immer zum jeweiligen Thema. Die Themenauswahl orientiert sich am Jahreskreis. So gab es im letzten Januar das Buch „Wenn du Sorgen hast, rolle einen Schneeball“ mit einem Mandel-Kokos-Schneemann-Kuchen und dazu wurde eine Schneekugel gebastelt. Im Februar stand dann alles unter dem Fastnachtmotto „Karneval im Zoo“. Weitere



Termine waren wegen Corona leider nicht mehr machbar, da der Zutritt zum Kindergarten für externe Personen das ganze Jahr nicht erlaubt war.

Leony Stabla

CreaDonnerstag Kita St. Josef

Aus der Kooperation mit dem Kindergarten „St. Josef“ entstand der „CreaDo“ (Creativer Donnerstag). Das offene Angebot richtet sich an alle Eltern, Omas, Opas, Tanten, Onkel... von Kindern im Kindergartenalter (3-6 Jahre).

Einmal im Monat, am letzten Donnerstag, findet der „CreaDo“ im Josef-Kindergarten statt. Hier sollen die Kinder gemeinsam mit einem Erwachsenen einen schönen Nachmittag haben und was Selbstgemachtes mit nach Hause nehmen. Im Schnitt besuchen den „CreaDo“ jeden Monat 10 Erwachsene und 15 Kinder.

Bei der Auswahl der Basteleien wird sich oft an den Jahreszeiten, den Jahresfesten, usw. orientiert. Von Windlichtern über Kronen mit passenden Schwertern und Schilden, Kressepilzen, Blumentopf-Bienchen, Blätterbilder bis hin zu Weihnachtskarten war alles dabei. Der Bastelnachmittag ist zeitlich auf ca. 1.5 Stunden beschränkt. Die Basteleien sind meist einfach, damit die Kinder möglichst viel selbst machen können. Es wird auch immer ein Schaustück vorgebastelt, damit die Teilnehmer auch ohne große Erklärung sehen können, was da entstehen soll. Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt.

Gegen Ende des Bastelns gibt es auch eine kleine Stärkung: ein paar Kekse, Wasser und Kaffee. Ganz am Schluss des „CreaDo“ setzen sich alle zusammen in die Turnhalle (bei schönem Wetter draußen in den Garten) und es wird noch ein Lied gesungen, welches zum Bastel-Motto des Tages passt.

Bleibt zu hoffen, dass im kommenden Jahr das Coronageschehen den CreaDo wieder vollumfänglich und in bewährter Form zulässt.

Mareike Wenk

Eltern-Kind-Cafe St. Josefshaus Herten

Das inklusive Eltern-Kind-Café im St. Josefshaus Herten wurde zu Beginn des Jahres sehr gut besucht. Etwa zehn Mütter von behinderten und nicht-behinderten Kindern nutzten das Angebot und kamen regelmäßig mit ein bis zwei Kindern. Die schönen Räumlichkeiten auf dem Gelände des St. Josefshaus sind sehr einladend und lassen viel Raum zum Spielen, Frühstücken und Schwatzen. Besonders attraktiv ist das Angebot durch das Tandem-Gastgeberinnen-Team von St. Josefshaus und Familienzentrum. Tipps, Anregungen und Beratung gibt es aus unterschiedlichen und sich ergänzenden Disziplinen. Als das Eltern-Kind-Café nach der coronabedingten Schließung im September und Oktober wieder öffnen durfte, war das Interesse groß und es konnte sich eine kleine Gruppe von max. drei Müttern pro Termin mit ihren Kindern treffen. Hoffentlich geht es bald weiter!

Susanne Göb

Elterncafe Diakonisches Werk Rheinfelden

Aus der Kooperation mit der Diakonie entstand das „Elterncafe“. Hier können sich Eltern alleine oder gemeinsam mit den Kindern einmal in der Woche am Vormittag treffen um sich auszutauschen, zu spielen oder auch um sich Rat zu den verschiedensten Themen zu holen.

Das Elterncafe findet in einer lockeren und gemütlichen Runde im Aufenthaltsraum im Gebäude der Diakonie in der Karl-Fürstenberg-Strasse statt. Im Sommer gerne auch draußen im Garten hinterm Haus, unter den tollen, großen Kastanienbäumen, welche kühlen Schatten spenden.

Aus der ursprünglichen Idee, gemeinsam bei einem Kaffee oder Tee zu plaudern, wuchs mit der Zeit eine Art „Frühstücks-Treffen“, bei dem jeder etwas mitbringen durfte/ konnte. Es herrschte immer eine tolle, lockere und offene Atmosphäre, welche durch die kulinarischen Leckerbissen versüßt wurde. Die Eltern (fast nur Mütter) brachten ab und zu landestypisches Essen aus ihrem Heimatland mit, was immer für regen Austausch sorgte. So wurde ganz leicht die Brücke zwischen den verschiedensten Kulturen geschlagen. Es wurde über das Essen gesprochen, Rezepte ausgetauscht, über die Kulturen gesprochen, Erlebnisse geteilt, Fragen gestellt, Anträge bearbeitet (z.B.: Antrag auf

Elterngeld) Sprachkenntnisse erweitert, Sorgen und Ängste geteilt, mit den Kindern gespielt...

Die fachkundige Beratung durch Claudia Kaltenbach von der Diakonie wurde sehr gerne in Anspruch genommen. Es sprach sich gut rum, so dass in Spitzenzeiten 10 bis 12 Frauen am Elterncafe teilnahmen. Da die Räumlichkeiten der Diakonie, bei dieser großen Anzahl an Besuchern, den Corona-Verordnungen nicht entsprechen konnten, wurde im Herbst auf einen gemeinsamen Spaziergang umgesattelt. Dies fand allerdings keinen großen Anklang, da der Spaziergang wetterbedingt oft kurzfristig abgesagt werden musste.

Für die Zukunft des Elterncafes wurde darüber gesprochen, monatlich einen Referenten/ eine Referentin einzuladen und Kurzvorträge zu Themen, welche die Besucherinnen des Elterncafes interessieren, zu hören.

Mareike Wenk

Danke

Wir wollen uns ganz herzlich bedanken bei ...

...unseren Mitgliedern,

...unseren haupt- und ehrenamtlichen Engagierten,

...unserem Vorstand,

...den Beirat*innen,

...unseren Unterstützer*innen, Förder*innen und Spender*innen:

Stadt Rheinfelden ▪ Gemeinde Grenzach-Wyhlen ▪ Landkreis Lörrach ▪
Pfalzgruppe Herten ▪ Handwerker- und Gewerbeverein GW ▪ Firma
Wucherpennig ▪ dm-drogerie Markt Grenzach-Wyhlen ▪ Metzgerei
Auer Wyhlen ▪ Energiedienst ▪ Evonik ▪ AWO und Flinke Finger GW ▪
Hieber-Stiftung ▪ Baden-Württemberg-Stiftung ▪ Allianz für Beteiligung ▪
Volksbank ▪ Sparkasse Lörrach-Rheinfelden

...den vielen weiteren privaten Spendern*innen!!!

...den unzähligen Sachspendern*innen für unseren Kinder-Secondhand,

...unseren Kooperationspartner*innen, ehrenamtlichen Unterstützer*innen
und Referent*innen:

Frau Schwarz-Marty ▪ Naturfreunde OG Grenzach-Wyhlen ▪ St.
Josefshaus Herten ▪ Hildegard Schneider-Brenner ▪ Claudia
Kaltenbach, Diakonie ▪ Frau Gomann und Frau Diemer, Caritas ▪ Julia
Oberfell ▪ Julia Schneider ▪ Mechthild Käuflin-Lamott ▪ Michael Käuflin
▪ Frühe Hilfen ▪ Caro von RoA Deutschland ▪ Herr Richter von Hoyer
und Hoyer ▪ Familien Bechthold ▪ Mechthild Wallny ▪ Sonja Reinecke ▪
Carmen Ohren ▪ LÖbloc GW ▪ Obsthof Drechsle ▪ Franziska Adler ▪
Dorothee Rottmann, grüne Finger und Metamorphose ▪ Jutta Gießbach
▪ Sebastian Hirtle ▪ Helga Ney-Wildenhahn ▪ Georg Stenz ▪ Fam.
Casser-Bette und alle Rikscha Pilotinnen ▪ Ruth Loibl ▪ Noomi Kamm ▪
Aisha Schwarze ▪ Blumenpavillon Rheinfelden ▪ Frau Wilczek und Frau
Schlachter, Caritas

...Hausgemeinschaft Elsa-Brändström-Str.16 bis 20 in Rheinfelden,

...Familie Lo Voi in Wyhlen,

...Hausgemeinschaft Markgrafenstr. 1 in Grenzach,

...allen Besucherinnen und Besuchern,

...und vielen mehr!

Hier finden Sie uns:

Familienzentrum Rheinfelden e.V.
Elsa-Brändström-Str. 18
79618 Rheinfelden
Tel. +49 7623 966 547-0

Familientreff „Alte Post“ Wyhlen
In den Abtsmatten 2a
79639 Grenzach-Wyhlen
Tel. +49 7624 9129033

Familientreff „Alte Apotheke“ Grenzach
Markgrafenstr. 1
79639 Grenzach-Wyhlen
Tel. +49 7624 274998

info@familienzentrum-rheinfelden.de
www.familienzentrum-rheinfelden.de



Bankverbindung:
Sparkasse Lörrach-Rheinfelden
IBAN: DE83 68350048 0002177111
BIC: SKLODE66XXX